

Theresa Bell: „Sepia und das Erwachen der Tintenmagie“

Harry Potter trifft Tintenwelt

Von Kim Kindermann

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 23.04.2024

Drei Kinder geraten in ein Abenteuer: es geht um Buchkunst, Alchemie und Freundschaft. Aber auch um die Frage nach Identität. Bestimmen meine Erzeuger, was aus mir wird? Oder kann ich mich selbst neu erfinden?

„Flohall erwartet dich“, heißt es in dem Brief, den das Waisenkind Sepia an ihrem zwölften Geburtstag erhalten hat und den sie nun aufgeregt beim Überqueren der Stadtgrenze in den Händen hält. Es ist mitten in der „Perlnacht“, das ist die erste Nacht im neuen Jahr, in der man in der Hafenstadt Stoffe an die Fenster und Türen hängt, damit die Geister draußen bleiben. Welche Geister, fragt das Mädchen mit den kurzen tiefschwarzen Haaren den äußerst unfreundlichen Kutscher. „Ist nur Aberglaube“, behauptet der. „Die sind alle verrückt hier mit ihrer Tinte und ihren Büchern. Glauben, dass Geister hier in der Stadt wohnen.“

Wertvoller als Gold

So taucht Sepia ein in dieses Abenteuer in Flohall, einer Stadt, in der tatsächlich Tinte und Bücher wertvoller sind als Gold, und soll bei Aelius Artramento das Handwerk des Buchdrucks erlernen. Die Tinte des sagenumwobenen Druckermeisters ist so begehrt, dass sie bestens bewacht im Kellergeschoss der Druckerei lagert. Neben ihm gibt es noch die legendäre Buchmalerin Magia Perugina und den nicht minder bekannten Buchbinder Folio Seidenhand. Zusammen bilden sie das Meister-Trio der Buchkunst, ihre Bücher sind unbezahlbar. Und doch umwehen die drei düstere Geheimnisse, wie Sepia bald lernt.

Das Meister-Trio wird entführt

Schattenwesen schleichen umher, Buchstaben werden lebendig, Tinte geht verloren und ein beliebtes Café wird angegriffen. Als dann das Meister-Trio entführt wird, müssen Sepia und ihre Freunde Niki und Sanzio es mit Regiomontamus aufnehmen. Der böse Alchemist, der einst den Tintenkrieg führte, galt als tot. Jetzt ist er zurück und die drei Kinder müssen sich bewähren, denn an ihnen liegt es, ob Regiomontamus die Macht über Flohall übernimmt oder nicht.

Theresa Bell hat eine wunderbare Fantasy-Welt erschaffen. Von Anfang an nimmt ihre spannende Geschichte gefangen, man bangt mit Sepia, fürchtet und bewegt sich mit ihr und ihren

Theresa Bell

Sepia und das Erwachen der Tintenmagie

Thienemann/Stuttgart 2024

384 Seiten

17,00 Euro

Freunden durch die geheimnisvolle Bücherwelt. Dabei wird schnell klar: Sepia muss mehr über ihre Herkunft erfahren, sie muss wissen, wer ihre Eltern sind, um dieses Abenteuer zu bestehen. Denn niemand sonst liebt den Geruch von Tinte so wie sie und bei keinem anderen Kind sind die Fingerspitzen stets bläulich verfärbt.

Verknüpft das Abenteuer mit der Frage von Identität

Die Autorin versteht, das Abenteuer mit der Frage von Identität zu verknüpfen, eine Frage, die junge Leserinnen und Leser ab 10 Jahren immer selbst auch umtreibt. Denn bei Niki und Sanzio spielt der Einfluss der Eltern eine große Rolle: Nikis Mutter etwa ist die berühmte Buchmalerin und Niki selbst hat Angst, deren Ansprüchen nicht zu genügen. Und auch Sanzio ringt mit seiner Familie, nach dem Verschwinden seiner Eltern hat sich sein großer Bruder den Tintendieben angeschlossen. Aus Liebe zu einem anderen Jungen.

Geschickt erschafft Theresa Bell so ein vielschichtiges Personal in ihrem Buch, das nur den Auftakt zu einer Trilogie bildet. Entsprechend viel Zeit nimmt sie sich für die Vorstellung jeder einzelnen. Als die Kinder mit dem Schattenmonster kämpfen müssen, dessen Körper eigentlich nur aus Papierschnipseln besteht, dessen Krallenfinger aber gefährlich sind, geraten alle Gewissheiten über Gut und Böse ins Wanken.

Ein weiterer kluger Zug in dieser Fantasiereihe und spannenden Geschichte, die allerdings immer wieder klar an J.K. Rowlings „Harry Potter“ und Cornelia Funkes „Tintenwelt“ erinnert. „Sepia und das Erwachen der Tintenmagie“ hat daher etwas von Fanfiction – aber im besten Sinne. Und dass die überaus erfolgreich ist, wissen wir, seitdem Stephanie Meyers „Twilight“-Saga mega erfolgreich von E.L. James weitergesponnen wurde: Für die Sepia-Reihe gilt hoffentlich das gleiche.